

## **Rechenschaftsbericht zur bisherigen Entwicklung des Ausbildungsprogramms für Futures-Händler**

**Stand Juni 2017**

Unter dem Markennamen „Tradematiker“ werden seit dem 01. November 2014 interessierte Marktakteure, vorrangig aus dem Retail-Bereich, im Schwerpunkt „Futures-Trading“ ausgebildet. Die Ausbildungsinhalte orientieren sich dabei an den von der Finanzindustrie vorgegebenen Schwerpunkten wie Produktlehre, Marktakteure, Akteursverhalten, Handelsbausteine, Marktpsychologie / Neurofinance, Marktanalyse, Handelsumsetzung. Die Methodik ist nach Möglichkeit an die unterschiedlichen Voraussetzungen, Möglichkeiten und Interessen des Retail-Marktes angepasst, orientiert sich aber im Schwerpunkt an dem Vorgehen in der beruflichen Händlerausbildung.

Im Oktober 2015 erhielt das Ausbildungsprogramm die Ausbildungslizenz der Deutsche Börse AG, welches Tradematiker berechtigt, junge Händler auf die Berufsbefähigungsprüfung im Derivate-Handel vorzubereiten. Diese Prüfung wird durch die Deutsche Börse / Eurex in Frankfurt Eschborn abgenommen – ein Bestehen der Prüfung ist die aufsichtsrechtlich vorgeschriebene und in der Börsenordnung aufgeführte Voraussetzung, in der Direktanbindung und auch beruflich an der Börse handeln zu können / dürfen. Beschränkte sich die Zulassung nach erfolgreichem Abschluss der Prüfung zum Direkthandel / Direktanbindung zunächst nur auf die Eurex-Börsen, so ist diese seit 2017 nun auch durch die britische Marktaufsichtsbehörde (FCA) anerkannt und berechtigt somit auch zum Handel an den ICE Börsen. Die bestandene Abschlussprüfung wird auch vom Europäischen Institut für Financial Engineering und Derivateforschung (EIFD) als Modul für das Qualifizierungsprogramm Certified Financial Engineer angerechnet.

Anfang 2016 erhielt das Schulungsprogramm durch Anerkennung der berufsfördernden Ausrichtung der Ausbildung die Mehrwertsteuerbefreiung durch das Hamburger Institut für Berufliche Bildung gem. §4 Nr. 21 a) bb) Umsatzsteuergesetz. Ende 2016 erfolgte die gleiche Anerkennung durch die Regierung von Oberbayern.

Im Zuge und auf Grund der inhaltlichen Ausrichtung der Ausbildung wurden Kooperationen abgeschlossen mit der Deutsche Börse AG, dem für den institutionellen Handel präferierten US-Handelsoberflächenentwickler Trading Technologies, mit dem Verband Technischer Analysten Deutschlands (VTAD) (als Fördermitglied), über unseren Partner Minotaurus Capital Ltd. mit dem britischen Hedges-Fonds ION und der britischen Tower Trading Group (TTG).

---

Im Zusammenhang mit der Ausbildung arbeiten als Partner der Portfoliomanager Herr Stagge von Union Investment GmbH für den Ausbildungsteil „Portfolio Management“ mit Tradematiker zusammen, für den Ausbildungsbereich „Optionshandel“ der ehemalige Hedgesfondsmanager Herr Fend und der Bereich Neuro-Finance wird zukünftig durch Herrn Ullrich abgedeckt, der zudem Mitglied des Managing Boards im Ausbildungsbereich von Tradematiker ist.

Dem Managing Board gehören darüber hinaus die Herren Wagner (Ausbildung), Bechtold (IT und Organisation) und Klinsmann (Risikomanagement und Organisation) an.

Die Vorbereitung zur Eurex / ICE Prüfung wird seit Mitte 2016 durch Herrn Keller durchgeführt, einer der älteren ehemaligen Schulungsteilnehmer.

In den letzten zweieinhalb Jahren haben sich Inhalt und Methodik der Schulung immer wieder den sich verändernden Möglichkeiten und Rahmenbedingungen angepasst, wobei die größte Herausforderung die Koordinierung der zwingenden Notwendigkeit des Lernens und der Herausforderungen des Handels mit der Tatsache ist, dass hier keine berufliche Beziehung zwischen Ausbildung und Schulungsteilnehmer besteht, sondern eine Anbieter / Kunde Beziehung.

In den bisherigen zweieinhalb Jahren Schulung, ist der Stamm der Schulungsteilnehmer auf etwa 150 Händler angewachsen.

### **Ergebnisse in der Schulung**

Die Auswahl der Schulungsteilnehmer unterlag in den letzten zweieinhalb Jahren keinen Auswahlkriterien. Die Herausforderungen zum Verständnis des Themas, Arbeitsweise, Disziplin und notwendige Kontinuität in der Arbeit wurden somit auch naturgemäß unterschiedlich angenommen und bewerkstelligt. Im Folgenden sollen die wichtigsten Ergebniseckpunkte aufgeführt und kritisch gewürdigt werden.

#### **Theoretisch / inhaltliche Schulungsergebnisse**

Die theoretische Ausbildung fokussiert auf den tief zu verinnerlichenden Wissensaufbau zu allen inhaltlichen Themen, welche die Art des Phasen-Handels / Bausteinhandels erfordert. Einen nach außen hin ersten Höhepunkt findet diese Ausbildung in der von den Aufsichtsbehörden und der Börse geforderten Berufsbefähigungspüfung, welche durch die Deutsche Börse AG in Frankfurt Eschborn abgenommen wird. Da die Prüflinge keinem Börsenmitglied angehören, sind hier die höchsten Prüfungsanforderungen verlangt: eine Befragung zu allen Themengebiete des von der Börse vorgegebene Stoffes in Form von 147 Fragen aus einem Fragepool von 900 Fragen in drei Stunden, welche mindestens mit einer Quote von 75% zu bestehen sind.

Durch Tradematiker wurden seit Erteilung der Schulungslizenz sechs Prüfungslehrgänge durchgeführt und zur Prüfung gebracht. Insgesamt wurden 66 Teilnehmer bereits geprüft, 55 davon bestanden die Prüfung. Dies entspricht einer

---

Quote von rund 83%. Damit liegt die Erfolgsquote deutlich über dem von der Finanzindustrie erreichten Durchschnitt von 44%.

Die Einzelergebnisse sahen bisher wie folgt aus:

Prüfung 2015	Bestandsquote = 75%
Prüfung 2016	Bestandsquote = 78%
Prüfung 2016	Bestandsquote = 90%
Prüfung 2016	Bestandsquote = 55%
Prüfung 2016	Bestandsquote = 100%
Prüfung 2017	Bestandsquote = 100%

In den auf den konkreten Handel fokussierten theoretischen Schwerpunkten, fallen die Ergebnisquoten etwas weiter gefächert aus. Die zu verinnerlichen Inhalte sind im Abfragestadium überwiegend stabil, jedoch im sehr unterschiedlichen Grad tatsächlich im Handel richtig abruf- und einsetzbar vorhanden.

In der Konsequenz wurde gerade in dieser Hinsicht in den letzten zwei Jahren die Methodik der Wissensvermittlung immer wieder den Erkenntnissen angepasst, welche sich im Umgang mit den Schulungsteilnehmern ergaben.

Eine der grundlegendsten Änderungen in der Vorgehensweise und im Umgang miteinander in der Schulung, ist die Höhergewichtung auf Eigenverantwortung eines jeden Traders und die Abkehr vom ursprünglichen Ansatz, jeden Trader „automatisch“ zum Berufs-Trader hinzuführen.

### Praktische Ergebnisse

„Am Ende zählt, was tatsächlich raus kommt“. Hier ist zunächst zu umreißen, worin die Ziel-Motivation der Ausbildung besteht.

Unsere Zielausrichtung besteht darin, aus einem möglichst großen Pool von ausgebildeten Tradern einige Händler herauszufiltern, mit denen eine berufliche Zusammenarbeit im institutionellen Handel über die Partner Minotaurus Capital Ltd., TTG und ION sinnvoll erscheint. Dabei werden die anfallenden Ausbildungskosten (Lizenzgebühren an die Börse, Prüfungsgebühren an die Börse, technische Kosten für Citrix, (frühere Kosten an RTG), Kosten für externe Dozenten, MSA-Kosten usw.) durch den Auszubildenden durch eine einmalige Kostenbeteiligung selbst getragen. Darüber hinausgehende Kosten sollen durch Erträge der Kooperation mit erfolgreichen Händlern abgedeckt werden, müssen aktuell aber noch durch Handelserträge der Kerngruppe kompensiert werden.

Dieses Modell rechnet sich, wenn es gelingt aus rund 20 Tradern einen erfolgreichen Trader herauszufiltern, mit dem eine erfolgreiche praktische Kooperation durchgeführt werden kann.

---

Ein weiteres Ziel besteht darin, diese Trader im Phasen- / Bausteinhandel einzusetzen, da hier das optimalste Risiko- / Ertragsverhältnis erwirtschaftet werden kann.

Da wir keine Vergleiche zu ähnlichen Ausbildungsvorgehen wie dieses haben, um Effektivität und Effizienz zu prüfen, vergleiche wir unsere Ergebnisse mit denen, welche in der Industrie üblich sind. Hier hinken allerdings die Vergleiche aus zweierlei Gründen:

- (1) Händler der Industrie haben keine Übergangsschwierigkeiten von Simulation ins Echtgeld, da dort nicht in Simulation gehandelt wird und
- (2) die Erfolgsquoten werden von vornherein im Eigenhandel auf 10% ausgelegt, d.h., mehr als 10% werden nicht angestrebt, sondern es wird im laufenden Ausbildungsprozess dahingehend aussortiert. 90% der auszubildenden Trader fallen im Ausbildungsprozess durch.

Unsere Vorgehensweise ist eine andere:

- wir arbeiten solange in Simulation, bis ein Übergang in Echtgeld sinnvoll erscheint, wobei konkrete Erfolgsparameter durch Regelwerke formuliert sind und
- wir streben durch einen höheren Grad an individueller Hinwendung zum auszubildenden Trader eine deutlich höhere Erfolgsquote an.

Die Notwendigkeit des Arbeitens in der Simulation ergibt sich selbstredend, denn es besteht nicht die Möglichkeit, Kapitalmittel in den notwendigen Höhen zur Verfügung zu stellen, welches ohne Konsequenzen verloren werden könnte.

Mit der ausgeprägteren Individualisierung und der sich immer wiederholenden Anpassung der Ausbildungsmethodik soll erreicht werden, jeden Trader zu erreichen und diesen optimal zu fördern. Da wir keinen Druck ausüben können, wie dies im Berufshandel der Fall ist, ist in dieser Form der Ausbildung jedoch ein hohes Maß an Eigeninitiative des Traders notwendig, am gleichen Strang zu ziehen. Folglich legen wir jetzt zunehmend Wert auf Eigeninitiative.

Unterstützen wollen wir dies durch zukünftig mehr Schulungsinhalte, welche Disziplin, Motivation, Lernhilfen und praktische Unterstützungen beflügeln sollen. Hierzu zählt auch die Möglichkeit, ab Ende Juli gemeinschaftliches Handeln und Lernen in Praktikumsform in Hamburg zu gewährleisten. So starten wir damit in der letzten Juli-Woche mit den ersten beiden Tradern und werden dies im Erfolgsfalle fortsetzen.

Sehen wir uns die bisherigen Entwicklungen der Trader an, lassen sich folgende Feststellungen treffen:

---

Von allen in der Schulung befindlichen Tradern haben sich 2/3 bereit gezeigt, ihre Handlungsergebnisse in der Gruppe vergleichend zu veröffentlichen, tatsächlich durchführen tun dies etwa 1/3 aller Trader.

Gemessen an allen Tradern der Schulung, wobei jetzt keine Unterteilung zwischen der bisherigen Schulungsdauer gemacht werden soll, liegen wir mit erfolgreichen Echtgeld-Tradern derzeit bei etwa 8 Prozent (damit hinter dem Erfolg der Industrie), wobei gerade diese mit zu jenen Tradern gehören, die sich nicht mehr in der Gesamtgruppe messen lassen.

Etwa weitere 10 Prozent sind phasenweise sehr stabil (in der Simulation), unterbrechen ihre gute Phasen aber hin und wieder durch temporäre „Ausrutscher“, geprägt durch typische Fehler wie temporärer Disziplinausfall, temporäres Stakkato – Trading.

Die Mehrheit der Trader bewegt sich in einem Bereich, der von gutem theoretischem Verständnis geprägt ist, aber Umsetzungsschwierigkeiten aufweist, was in den absolut meisten Fällen auf Mängel in der Aufrechterhaltung von Disziplin zurückzuführen ist. Hier muss der zukünftige Schwerpunkt auch auf Training der Handelsdisziplin und der richtigen Selbsteinschätzung gelegt werden.

Auffällig sind folgende Hauptprobleme:

- mangelnde Stetigkeit in den Handlungsergebnissen, wegen Undiszipliniertheit, eigene Überschätzung, Fehlinterpretationen und unsaubere Handlungsausführungen außerhalb der Aktivitätszonen,
- Aktionismus und der fehlerhafte Drang, Fehler durch aggressiveres Handeln zurückholen zu wollen,
- fehlerhaftes Micro-Timing,
- Fehler im Erkennen der tatsächlichen Handels-Akteurs-Aktivitäten,

Hier versuchen wir jetzt durch folgende Maßnahmen gegenzusteuern:

Durch den Aufbau einer stetig wachsenden Visualisierungs-Mediathek soll der Zusammenhang zwischen gespeichertem Wissen und dessen Einsatz in der Praxis unterstützt werden. In dieser Mediathek sollen alle Sinne und Informationsebenen angesprochen werden, um dem Trader das Erkennen im Markt immer wiederkehrender Ablaufmuster zu verinnerlichen.

Zudem soll dem Trader durch die Visualisierungs-Mediathek ein Archiv zur täglichen Marktnach- und -vorbereitung zur Verfügung gestellt werden.

Darüber hinaus wollen wir durch eine Live Begleitung erfolversprechender Trader erreichen, die letzten Hürden zu erkennen und anzugehen.

Das durchführen von Praktika in Hamburg soll das Gesamtbild abrunden.

Zusammenfassend müssen wir festhalten: während wir im theoretischen Bereich die vergleichbare Erfolgsquote der Finanzindustrie deutlich überholt haben, sind wir im praktischen Vergleich in etwa auf gleicher Höhe, auf keinen Fall besser – zumindest bis jetzt nicht. Wir zählen als Erfolg, wenn der Trader täglich Erträge bei minimalstem Risiko erwirtschaftet, Verlusttage die absolute Ausnahme bleiben und Ertrag / Verlust intraday in einem akzeptabel optimalen Verhältnis stehen.

### Was planen wir noch für die Zukunft?

Wir möchten die Kooperation mit der Finanzindustrie weiter vertiefen. An erster Stelle steht aktuell unsere Direktanbindung an die Datenbank der Deutsche Börse AG, was uns erlauben würde, in Zusammenarbeit mit Trading Technologies den gesamten Simulationshandel komplett in jeder Hinsicht selbst zu organisieren und zu steuern, Nachhandlungsmöglichkeiten von Einzelsequenzen oder ganzen Handelstagen zu ermöglichen u.ä.

Darüber hinaus werden wir ab Spätsommer 2017 unsere Ausbildung im Bereich der Vorbereitung auf die Eurex / ICE Abschlussprüfung in Kooperation mit TTG in London auf den britischen Markt auszudehnen. Dies würde uns deutliche Erweiterungen der Möglichkeiten bieten, mit der britischen Finanzindustrie zusammenzuarbeiten, was Praktikumsmöglichkeiten, Voluntarymöglichkeiten und Arbeits- / Einbindungsmöglichkeiten unserer Trader in die dortige Industrie betrifft.

Wir arbeiten an einer Kooperation mit der Deutsche Bank AG, diese ist aktuell jedoch belastet von der derzeitigen wirtschaftlichen Verfassung der Bank und ihrer Neuausrichtung in ihrem Geschäftsmodell.

Auf jeden Fall streben wir weiterhin an, auch im praktischen Bereich, unsere Erfolgsquote drastisch zu verbessern und damit unser ursprüngliches Ziel, die Mandatsbreite im institutionellen Bereich drastisch auszuweiten, zu erweitern.

Uwe Wagner

11. Juni 2017